

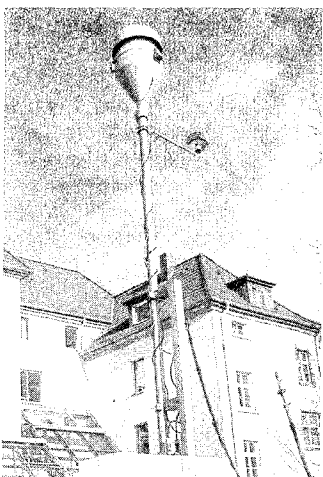
Schwermetalle: Landesamt gibt keine Entwarnung

Auch 2008 Grenzwertüberschreitungen

RN 14.05.09.
Lünen ■ Hinsichtlich der Schwermetallbelastung im Umfeld von Aurubis (Kupferhütte) kann des Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) noch keine Entwarnung geben.

Auch 2008 wurden Grenzwerte im Staubbiederschlag überschritten. Das gilt für die Schwermetalle Blei, Cadmium, Arsen und Nickel.

Zehn Messpunkte gibt es in Lünen. Der Jahresmittelwert für Blei überstieg 2008 an sechs dieser Messpunkte den Grenzwert. 2007 waren es fünf. Bei Cadmium gab es an einem Messpunkt (2007 an 2) Überschreitungen, bei Arsen an 6 (7) und bei Nickel wurde der Grenzwert 2008 wie 2007 an allen zehn Messpunkten überschritten.



Die Messstation an der Viktoriastraße. RN-Foto Quiring-Lategahn

Der Staubbiederschlag am Boden spiegelt oft die vielfach jahrzehntelange Industriegeschichte wider, so das LANUV. Staubbiederschlag bestehe aus grobem Staub, der nicht eingeatmet werden könne, allerdings könnten die Bestandteile durch Aufnahme über Böden, Nahrungspflanzen oder Futtermittel die Gesundheit beeinträchtigen. Auch vor diesem Hintergrund ist in Lünen ein Messprogramm mit Gemüsepflanzen angelaufen (wir berichteten).

Wie aus den gestern vom LANUV für 2008 veröffentlichten Messdaten weiter hervorgeht, gab es an der Messstation Viktoriastraße erhöhte Konzentrationen von Arsen auch in der Luft. Der Spitzenwert betrug 3,9 Nanogramm pro Kubikmeter (1 Nanogramm ist ein Milliardenstel Gramm).

Damit werde der bis 2013 zu erreichende EU-Zielwert von 6 Nanogramm zwar eingehalten, allerdings betrage die Konzentration von Arsen an den anderen NRW-Messstationen in NRW nur ein Zehntel bis ein Fünftel dieses Zielwertes.

Die für den Standort Lünen vereinbarten Maßnahmenpläne würden weiter umgesetzt, hebt das Landesamt hervor. Dazu zählen die Millionen-Investitionen von Aurubis zur Minderung der Schadstoffbelastung durch die Kupferhütte. ■

» www.lanuv.nrw.de